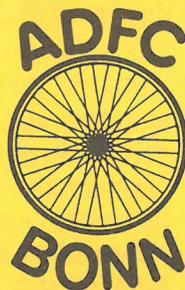


# RÜCKEN

Mitglieder-Rundbrief  
des Allgemeinen Deutschen  
Fahrrad-Clubs,  
Bezirksverein Bonn e.V.

*kostenlos*



12. Jahrgang

Nr. 1/1990



*ADFC-Mitgliederversammlung  
Mo. 19. März 1990 19.30*

# INHALT

	SEITE
KINDERTRANSPORT AUF DEM FAHRRAD	4
WIR FAHREN NACH POTSDAM	5
VERSUCH EINER BERGFABRT	6
BERICHT AUS BONN	8
ZEIG MIR DEN WEG NACH HANGELAR...	11
LESERBRIEF	12
10 JAHRE ADFC	13
SCHILDBÜRGERSTREICH/GLÜCKWÜNSCHE ZUM THEMA KENNEDYBRÜCKE	14
KONTAKTADRESSEN VORSTAND	15
TERMINE	16
KONTAKTADRESSEN ORTS- UND STADTTEILGRUPPEN	17
BEITRITTSERKLÄRUNG	18
	19

**Ihr Fahrrad » nach Maß «**

Verkauf  
und Service  
aus  
Meisterhand.

**ZweiRad  
Grabner  
GmbH** Antonierstraße 7  
5300 Bonn 2  
Telefon (0228) 347370

## Impressum

Rückenwind Februar 1990

Kostenlose Zustellung an alle Mitglieder • Erscheinungsweise alle 3 Monate •  
Beiträge und Leserbriefe willkommen • Verantwortlich: Ruth Steinacker • ADFC  
Bonn e.V., Postfach 180 146, 5300 Bonn 1, Postgironkonto Köln Nr. 1274 02 -  
504 BLZ 370 100 50 • Druck: Eilers in Bonn • Redaktionschluß RW 2/90: 1.  
April 1990 • Titelbild: Ruth Steinacker

## Einladung zur Mitgliederversammlung

Hiermit laden wir gemäß § 9 der Satzung des ADFC Bonn zur Mitgliederversammlung ein am **Montag, 19. März 1990 um 19.30 Uhr** in der Gaststätte **Ortszentrum Dottenfelder Straße 41** in Bonn Dottendorf (Straßenbahnlinien 61 + 62)

Die Tagesordnung sieht vor:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit
2. Tätigkeitsbericht des Vorstands und Kassenbericht
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung des Vorstands
5. Beslußfassung über den Haushalt 1990
6. Wahlen a) des Vorstands; b) der Kassenprüfer; c) der Delegierten zur Bundeshauptversammlung vom 25. bis 27. Mai 1990 in Bamberg
7. Verschiedenes

Um 20.30 Uhr referiert unser Mitglied **Prof. Dr. H. Einke MdB** über *Verkehrspolitische Konsequenzen aus dem Berliner Programm der SPD* mit anschließender Aussprache. Bitte, merken Sie sich den Termin sofort vor. Bitte,

kommen Sie!

Mit freundlichen Grüßen

gez. Karl-Ludwig Kelber (1. Vorsitzender) Andreas Stümer (2. Vorsitzender)

### Vollwert-Party-Service

Wir liefern Buffets von schlicht und lecker bis grandios in künstlerischer Dekoration für Betriebsfeiern, Hochzeiten, Feten, ...

Kostenfreie Zustellung

# AUBERGINE

Der Vollwert-Frischdienst für Gourmets

Lievelingsweg 104a · 5300 Bonn 1

☎ (0228) 670057 · Fax (0228) 670059

## RADhaus

ADFC-Geschäftsstelle  
Maxstr. 71 5300 Bonn 1  
Tel. 0228 - 63 00 15

Öffnungszeiten:

Di. 17 - 19 Uhr Beratung + Verkauf  
Mo, Mi, Fr 9 - 12 Uhr nur Verkauf

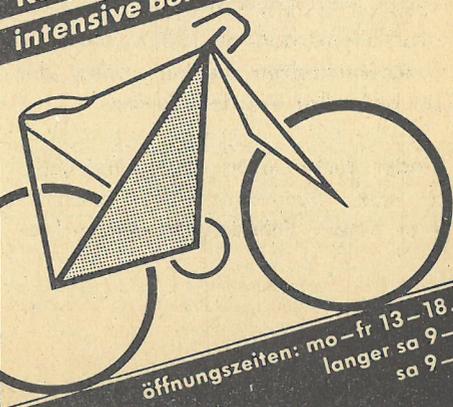
### Wichtige Telefonnummer

Wer sich als Radfahrer über Mängel auf seinen täglichen oder gelegentlichen Wegen ärgert, kann unter nachstehenden Nummern der Bonner Stadtverwaltung Hinweise, Verbesserungsvorschläge und Beschwerden los werden: Bauliche Mängel 77 25 83 (Herr Zettler, Tag und Nacht) - Verunreinigungen 77 37 86 (Herr Worm)

☎ 0228/694209  
5300 Bonn, Breite Str. 65

# Stahlroß

Fahrräder nach Maß  
Kuriositäten  
intensive Beratung



öffnungszeiten: mo-fr 13-18.30  
langer sa 9-16  
sa 9-14

# Kindertransport auf dem Fahrrad und Im Anhänger

Viele RadfahrerInnen nehmen kleine Kinder auf dem Fahrrad, oft auch in einem Fahrradanhänger mit. Die hierfür bestehenden Vorschriften sind schwer zugänglich. Für diejenigen, die es genau wissen wollen, hat der ADFC-Bundesverband die zu beachtenden Bestimmungen zusammengestellt.

1. Kinder können auf dem Fahrrad mitgenommen werden. Hierfür sind drei verschiedene Vorschriften zu beachten. Die erste ist § 21 Abs. 3 StVO. Sie lautet: *Auf Fahrrädern dürfen nur Kinder unter 7 Jahren von mindestens 16 Jahre alten Personen mitgenommen werden, wenn für die Kinder besondere Sitze vorhanden sind und durch Radverkleidungen oder gleich wirksame Vorrichtungen dafür gesorgt ist, daß die Füße der Kinder nicht in die Speichen geraten können.* Gerade bei dieser zuletzt genannten Sicherung wird häufig gespart, was leider immer noch zu komplizierten Fuß-Splitterbrüchen bei Kindern führt. Schließlich sind die Richtlinien für die Beschaffenheit von Kindersitzen und Fußstützen an Fahrrädern zu beachten. Wichtig ist hier vor allem, daß die Sitze nicht an dem schwenkbaren Lenker oder der Gabel befestigt werden dürfen.

2. Kinder dürfen aber nach einer Auskunft des Bundesverkehrsministeriums auch in einem **Fahradanhänger** mitge-

nommen werden, wenn dieser technisch einwandfrei ist. Hierfür gibt es keine eindeutigen Bestimmungen. Von den zuständigen Fachgremien werden jedoch folgende Maßnahmen für erforderlich gehalten:

## 1. Für das Fahrrad:

- 1.1. geprüfte Bremsanlage (Prüfung mit 50 kg ungebremster Anhängelast),
- 1.2. bauartgenehmigte Kupplungskugel mit Halterung,
- 1.3. Rückspiegel zur Beobachtung der Person im Anhänger und der rückwärtigen Fahrbahn (wegen der erhöhten Breitenbeanspruchung).

## 2. Für den Anhänger:

- 2.1. bauartgenehmigte Kugelkupplung mit axialer Drehbarkeit,
- 2.2. eigene Beleuchtung mit eigener Energieversorgung,
- 2.3. Gurt oder Bügel zum Festhalten des Kindes im Sitz,
- 2.4. geeigneter Sitz für das Kind im Anhänger,
- 2.5. Abdeckung von Speichenrädern gegenüber dem Sitz (Schutz gegen Hineingreifen oder -treten),
- 2.6. ausreichende Kippsicherheit des Anhängers (beim Test auf einer geneigten Bühne muß der beladene Anhänger mindestens einen Neigungswinkel von 30 Grad aushalten ohne umzukippen).

# Wir fahren nach Potsdam

Der ADFC Bonn beteiligt sich aktiv an der Städtepartnerschaft

Bereits in der Zehn-Jahres-Veranstaltung des ADFC Bonn am 29. November 1989 hat der 1. Vorsitzende in Anwesenheit von Bürgermeisterin Waltraud Christians und Oberstadtdirektor Dieter Diekmann die aktive Mitarbeit des ADFC im Rahmen der Städtepartnerschaft Bonn-Potsdam angekündigt. Entsprechende Briefe gingen unmittelbar danach an Oberbürgermeister Dr. Daniels und an Diekmann. Die Bonner Zeitungen berichteten darüber. Der ADFC war und ist an der Vorbereitung des Potsdam-Clubs beteiligt. Und das Presseamt der Stadt Bonn gab im Einvernehmen mit ihm eine Mitteilung an die Potsdamer Zeitungen. Dort war dann zu lesen, der ADFC Bonn wolle den Potsdamer Alltags- und Freizeitradlern beim Aufbau einer Lobby helfen; Interessenten sollten sich melden.

Unser Postfach war daraufhin zwei Wochen lang ständig überfüllt. Fast 200 Potsdamer meldeten sich, wollten Näheres wissen, boten aktive Mitarbeit an, suchten Briefkontakte und stellten Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Inzwischen steht fest: in Potsdam wird eine Radfahrer-Organisation gegründet. Und eine Bonner ADFC-Delegation wird dabei sein. Wir chartern einen Bus für 25 bis 30 ADFC-Mitglieder, in dem auch die Fahrräder mitgenommen werden können; denn die

Potsdamer Freunde wollen uns ihre Stadt zeigen und veranstalten eine Fahrrad-Demonstration, zu der auch West-Berliner ADFCler kommen werden.

Wer fährt mit? Folgendes ist geplant:  
Freitag, 23. März: ca. 9 Uhr Abfahrt ab Bonn, abends Gründung der Potsdamer Radfahrer-Organisation; Samstag, 24. März: Fahrrad-Demonstration in Potsdam; Sonntag, 25. März: Rückfahrt nach Bonn. Teilnahmepreis (Fahrt/Unterkunft): 70 DM, Studenten, Rentner: 50 DM. Verbindliche, schriftliche Anmeldung bis spätestens 5. März an: ADFC Bonn, Postfach 180 146, 5300 Bonn 1. Über die Teilnahme entscheidet die Reihenfolge des Posteingangs. Es erfolgt eine rechtzeitige Mitteilung mit den notwendigen Informationen.

Gesucht werden außerdem ADFC-Mitglieder, die mit Potsdamer Fahrradfreunden Briefkontakt pflegen möchten. Wir haben viele Briefe mit entsprechenden Wünschen aus der Partnerstadt erhalten, teilweise mit konkreten Bitten, an Bonner bestimmten Alters, mit Kindern etc. vermittelt zu werden. Bitte melden Sie sich ebenfalls schriftlich und geben Sie Ihre speziellen Wünsche an, wenn Sie eine Potsdamer Adresse für eine Brieffreundschaft genannt haben wollen! Richten Sie Ihr Schreiben ebenfalls an unsere Postanschrift. Vielen Dank.

## Versuch einer Bergfahrt

Sind Sie schon einmal über Pässe in den Bergen geradelt? Die meisten Stadt- und Alltagsfahrer - mich eingeschlossen - wohl noch nicht. Ich wollte es mal probieren; die Herausforderung annehmen und das Abenteuer wagen. Auf die Idee hat mich ein Tourenbuch in unserer Geschäftsstelle gebracht, das viele Fahrten in den Alpen beschreibt. Von meinen regelmäßigen Allgäuurlaubeu kannte ich zwar manche Bergauf- und -abfahrt, aber richtige Pässe mit kilometerlangen Steigungen, Höhenunterschieden von 1000 Metern mit dem Fahrrad zu überwinden, war mir völlig unbekannt. Auch wußte ich nichts über meine wahre Kondition. Trotzdem oder gerade deshalb wollte ich es als "Grufiti" wagen; wegen der Ungewißheit - ob und wie ich es schaffe - allerdings alleine. Ausgehend vom Allgäu suchte ich mir einen Rundkurs durch Westtirol und Vorarlberg, der keinen starken Autoverkehr haben und etwa drei Tage dauern sollte, aus.

Nachdem der Wetterbericht stabiles Wetter versprach (in den Alpen war der Sommer 1989 nicht so toll wie hier) konnte es losgehen. Den ersten Paß (Jochstraße von Hindelang hoch ins Oberjoch) habe ich mich von meiner Frau mit dem Auto hochbringen lassen; der Autoverkehr ist dort einfach zu stark.

Also an der Grenze nach Österreich endlich aufs Rad und Sturzhelm auf-

gesetzt - das mußte ich meiner Frau versprechen - durch das liebe Tannheimer Tal zum Gaicht-Paß, lächerliche 7 % abwärts ins Lechtal; von dort übers Hahntenjoch nach Imst ins Inntal. Dieses Joch (ca. 13 km lang und dann 1.900 m hoch) hat mich völlig geschafft. Trotz meiner 1:1 Übersetzung am Fahrrad hatte ich nicht die Kraft, die Steigung - allerdings teilweise 15 % - zu überwinden.

Kraftakte, es zwischendurch nochmals zu versuchen, scheiterten schon nach wenigen Metern. Das Fleisch war willig, aber nicht fähig. Ein Sportradler - mich im Wiegetritt überholend - riet mir, eine andere Übersetzung zu nehmen; der Protz hatte keine Ahnung. So schob ich, mit - trotz vielen Trinkens - trockener Kehle und schwächlichem Kreislauf bestimmt zwei Stunden bergauf. Mitleid bei den Wanderern und Autofahrern hatte ich sicher verdient, mancher Zuruf und manche Aufmunterung ("noch 2 Kilometer") bewiesen es. Die Abfahrt ging durch ein enges Tal; anfangs eine Mondlandschaft, nur Fels und kein Baum oder Strauch, später eine üppige Gartenlandschaft. Dann im Inntal von Imst nach Landeck gab es noch eine schöne Abendstimmung und viel Autoverkehr.

Nächsten Tag ging es ins Patznauntal (im Winter ein bekanntes Skigebiet, Hauptort Ischgl) jetzt eine liebe Sommerfrische, dann hinter Galltür -

noch einmal Wasser fassen - hoch im kleinen Vermunt zum Silvretta-Stausee (2032 m). Diese neun Kilometer bin ich vor einigen Jahren mit Langlaufskiern hochgegangen (und gestolpert), jetzt mit dem Fahrrad war es auch nicht leichter. Der verhältnismäßig einfache Paß (Silvretta Hochalpenstraße mit viel Motorradverkehr) endete in einer begeisternden hochalpinen Landschaft. Karge Berge, Schnee überall, klares Licht, kalte Luft; ich kann verstehen, wenn es Menschen in die Berge zieht. In demselben Gasthof (Piz Buin) wie damals im Winter habe ich eine heiße Schokolade getrunken und mich an die seinerzeitige Rettungsaktion der verschütteten Fern-Skifahrer erinnert.

Dann ging es eine der schönsten Paßstraßen bergab nach Partenen, in unzähligen Haarnadelkurven auf sechs Kilometer fast 1000 m abwärts, wären nur nicht die vielen Autos und noch langsameren Omnibusse gewesen. Nachdem ich also bisher in Tälern war, deren Wasser zur Donau fließt, kam ich nun in ein Rheinseitental.

Fern von jedem Fremdenverkehr in einem Dorf hinter Bludenz übernachtend, startete ich - gleich weiter schiebend - ins Große Walsertal. Leider ging es dann wieder abwärts, um sich umso länger bergauf zum Fachina-Paß zu quälen. Ich hätte nie geglaubt, daß eine Höhe von 1.486 m zu überwinden solch eine Kraft braucht, ja geradezu eine Erniedrigung darstellt. Schieben, Wasser saufen, schwitzen und kein Ende sehen, soll das ein Vergnügen sein? Abwärts in den Bregenzerwald, rüber nach Hittisau zur Grenze nach Ach, weiter nach Oberstaufen und Im-

menstadt/Allgäu, das war an diesem Tag wie eine Fahrt in Trance.

Diese drei Tage, mit den teilweise schwer erkämpften 300 km, haben mir meine körperlichen Schwächen gezeigt, aber auch bewiesen, daß mit Willen und Geduld viele Hindernisse überwunden werden können.

Zum Schluß einige Randnotizen: In den Bergen gibt es keine Nebenstraßen. Die Übergänge müssen alle benutzen; d. h. der motorisierte Verkehr begleitet uns immer und stört. Pässe, soweit für Wohnwagenanhänger gesperrt - bei mir waren es alle drei -, sind besonders steil. Dieselmotoren stinken in den Bergen noch mehr als im Flachland. Bei den Autofahrern gibt es - gegenüber Radfahrern - enorme Unterschiede; meine Erfahrung: Niederländer und Deutsche meist rücksichtsvoll; Schweizer passabel; Belgier: Chaoten; Österreicher: oftmals Rüpel (ein Beispiel: Passabfahrt, ca. 35 - 40 Stundenkilometer schnell, aus einem vorbeifahrenden einheimischen Auto schlägt der Beifahrer mit der Faust in meinen Rücken - Autofahrer und Beifahrer johlen vor Freude - nur meiner sicheren Fahrkunst verdanke ich, daß ich den Helm nicht ausprobieren mußte.) Sie sind einsam, deshalb freuen Sie sich über jedes Gespräch. Auf dem Kamm der Silvretta-Hochstraße traf ich einen älteren Herrn (sicher 10 Jahre älter als ich), der mir auf meine Frage, wie er diesen Paß nur schaffe, antwortete "nur Übung, Ihr Flachland-tiroler, es ist nur die ständige Übung"! Wollen Sie es nicht auch einmal versuchen?

*Dieter Lenk*

# Bericht aus Bonn

von Jens Peters

## Radwegbeleuchtung

### EIN GANZ DUNKLES KAPITEL

Der "Winter" geht allmählich zu Ende (hoffentlich), und die Tage werden wieder länger. Aber der nächste "Winter" kommt bestimmt, und wenn schon nicht mit Schnee, so doch mit Dunkelheit bis 8.30 und ab 16.30 Uhr. Grund genug, einmal nachzufragen, warum die Verwaltung eine ganze Reihe von Wegen mit Beleuchtung ausgestattet hat (geradezu fürstlich der neue Weg auf der alten Wesselbahntrasse - nicht ganz so üppig, aber immer noch gut zum Beispiel die Verbindung zwischen Brühler Straße und Am Propsthof, den Bröltalbahnhof in Beuel und viele andere), sich bei anderen Wegen aber standhaft weigert, Lampen aufzustellen. Besonders merkwürdig ist die Lage auf dem Radweg entlang der B 56 (Sankt Augustiner Straße): dieser Weg - unter anderem ein wichtiger Schulweg zur Gesamtschule Beuel-Ost - ist auf Sankt Augustiner Stadtgebiet hervorragend ausgeleuchtet, an der Stadtgrenze zu Bonn hört die Freude dann aber schlagartig auf.

Also, das ist nämlich so: "Nach den Richtlinien für Fahrradwege ... wird eine Ausleuchtung von Radwegen nur bei starker Frequentierung empfohlen. (...) Bei verschiedenen Ortsbesichtigungen wurde festgestellt, daß die (in der Anfrage) genannten Radwege bei Dunkelheit gering frequentiert sind.

Die Verwaltung ist deshalb der Auffassung, daß die genannten Radwege die im übrigen weitgehend frei von Bebauung sind, keiner besonderen Beleuchtung bedürfen." (Stadtplanungsausschuß 24.1.1990, Fragestunde, TOP 3)

Verantwortlich für diesen Schwachsinn zeichnet der Leiter des Bonner Tiefbauamtes, Herr Dipl.-Ing. Schmitz. Aus Platzgründen verzichten wir hier und heute auf eine detaillierte Auseinandersetzung mit dieser von Zynismus und Arroganz nur so strotzenden Haltung des Tiefbauamtes. Vielleicht sollten sich Fußgänger/innen und Radfahrer/innen, die öfter diese dunklen Wege benutzen (müssen) mal mit der Bitte um Bezuschussung einer leistungsstarken Taschenlampe an die Bonner Stadtverwaltung wenden...

## Haushalt 1990

### GEIZ REGIERT DIE WELT

Im Haushaltsentwurf der Stadt Bonn sind bisher genau 0,18 % des Verwaltungshaushaltes für Radwegmaßnahmen vorgesehen; davon lediglich 120.000 DM (für das gesamte Stadtgebiet !) für den so wichtigen "Kleinkram" - also Markierungen, Beschilderung, Bordsteinabsenkungen usw. Ein Armutszeugnis für eine Stadt, die andererseits unverdrossen weiter den Godesberger Straßentunnel (Kosten: ca. 400 Millionen DM) plant. Jede einzelne der überflüssigen neuen

Godesberger U-Bahn-Stationen kostet jährlich mehr als für das gesamte Bonner Radverkehrsnetz ausgegeben wird. Auch hier also "Kommentar überflüssig". Er folgt im nächsten Heft, wenn feststeht, welche Änderungen in den Haushaltsberatungen noch dazugekommen sind. Von den GRÜNEN ist bekannt, daß sie eine Erhöhung der Ansätze fordern wollen. Bei der Rotstift-Mentalität der F.D.P., von der anscheinend einzig und allein die Bonner Oper ausgenommen ist, sind aber die schlimmsten Befürchtungen angesagt ...

Klaus-Günter Kühn (F.D.P.) setzt sich immer wieder energisch für Verbesserungen im Radverkehrsnetz ein; so in der Sitzung am 28.11.1989, wo er forderte, daß die Fahrradspur auf der Baumschulallee in Richtung Poppelsdorfer Allee bis an die Kreuzung Meckenheimer Allee verlängert wird. Die Verwaltung meinte "natürlich": Geht nicht wegen Linksabbiegespur für den Autoverkehr. Der listige Kühn ließ sich aber nicht abblitzen und formulierte flugs seinen Antrag um: nun soll die Fahrradspur zunächst für ein halbes Jahr "probeweise" verlängert werden und die Verwaltung anschließend über die Erfahrungen mit dieser Lösung berichten. Diesen Antrag nahm die Bezirksvertretung dann einstimmig an. Gut gemacht, Herr Kühn! Des Rätsels Lösung: Herr Kühn ist selbst aktiver (Alltags-)Radfahrer. Man merkt's!

## Baumschulallee

### EIN KÜHNER VORSTOSS

Überraschung in der Bonner Bezirksvertretung: der Bezirksvorsitzende

Rucksäcke · Schleifsäcke · Zelte · Bergsport · Kocher · Bekleidung



**KATALOG 1990**

Das Neueste  
für Trekking, Bergsport, Wandern,  
Fern- und Radreisen

Holen Sie sich unseren neuen  
132seitigen Katalog kostenlos ab.

Oxfordstr. 4 · 5300 Bonn 1 · Tel. 02 28 / 65 80 71



Goretex · Wanderschuh · Radreiszubehör · Reiseausrüstung · Verleih

Fortsetzung von Seite 9

## Einbahnstrassen

HILFLOS - IDEENLOS - LUSTLOS -  
MUTLOS - NIX LOS

"Die Verwaltung bestätigt, daß die Umgestaltung weiterer Einbahnstraßen zugunsten des Fahrradverkehrs zur Zeit in Planung ist." So steht es in der Niederschrift des Stadtplanungsausschusses vom 24.8.1989 (Fragestunde TOP 4). ADFC-Mitglied Jens Peters wollte deshalb wissen: "Welche Einbahnstraßen könnten nach Auffassung der Verwaltung ... in den nächsten Jahren geöffnet werden?" In der Sitzung des Stadtplanungsausschusses am 20.12.1989 sollte dazu der Leiter des Tiefbauamtes, Dipl.-Ing. Schmitz, antworten. Er war jedoch nicht erschienen, was zwar den Zorn des Ausschußvorsitzenden Lorth (CDU) hervorrief, die Qualität auch nicht verbesserte. Sie ist ein Dokument der Hilflosigkeit: "Durch Umplanungen und Umbau können Quantiusstraße, Fron-gasse (Eendenich), Sternstorbrücke (Fußgängerzone Bonn) und Kölnstraße (Rosental bis Kaiser-Karl-Ring) für Radfahrer durch geeignete Maßnahmen durchlässig gemacht werden."

Das soll es gewesen sein? Nicht einmal der Dransdorfer Bendenweg, der im Radverkehrsnetz der Stadt Bonn (einstimmig vom Rat im Sommer 1988 beschlossen) als "mittelfristige Maßnahme" enthalten ist, taucht in der Antwort der Verwaltung auf - von Nassestraße, Friedrichstraße und den übrigen ca. 25 Einbahnstraßen einer ADFC-Vorschlagsliste einmal ganz zu schweigen. Besonders unsere Godesberger Freunde muß es fassungslos lassen, daß aus ihrem Stadtbezirk nicht

eine einzige der zahlreichen Einbahnstraßen auftaucht.

Eins ist jedenfalls schon sicher: mit dieser Antwort werden wir uns nicht abspeisen lassen! Es gibt genügend Beispiele aus anderen Städten - und sogar aus Bonn selbst! - die zeigen, daß man sehr wohl etwas machen kann. Unser Ziel: jedes Jahr mindestens drei "geknackte" Einbahnstraßen. Und das bis zum Jahr 2000. Dann sind wir am Ziel...

## Adenauerallee

### GRÖSSENWAHN STATT FLEXIBILITÄT

Da hatte der Betriebsrat des Gesamtdeutschen Instituts (an der Adenauerallee gegenüber der Universitätsbibliothek) in einem Bürgerantrag an die Stadt Bonn gefordert, daß auf der Adenauerallee zwischen Hofgarten und Weberstraße in beiden Richtungen Fahrradspuren abmarkiert werden. In der Sitzung der "Beschwerdekommision" am 21.11.1989 wurde dieser Punkt - Abwesenheit der ganz kurzfristig benachrichtigten Antragsteller - behandelt. Die Verwaltung hatte zu dem Wunsch des Gesamtdeutschen Instituts, der natürlich auch vom ADFC lebhaft unterstützt wird - unter anderem wie folgt Stellung genommen: "...daß weder kurzfristig durch Markierungen und Beschilderung, z.B. auf der Fahrbahn als Radfahrspur, noch mittelfristig durch Umbauten im Fahrbahn- und Gehwegbereich Radwege angelegt werden können, da diese Einrichtungen *nur durch Aufgabe jeweils einer Fahrspur* möglich wäre. Da bei dem heutigen und dem künftig absehbaren Verkehrsaufkommen auf der Adenauerallee die Reduzierung auf

nur eine Fahrspur zu *unvertretbaren Behinderungen* führen würde, kann dem Begehren des Antragstellers nicht entsprochen werden."

Wer schreibt solch einen unglaublichen Unsinn? Leser/innen dieser Kolumne werden es schon wissen. Richtig: der Herr Dipl.-Ing. Schmitz (s.o.). Dazu nur zwei Bemerkungen: 1. Die Fahrbahn der Adenauerallee ist in jeder Richtung jeweils 6,50 m breit. Die gängigen Pkw sind zwischen 1,50 m und 2 m breit. Für eine Fahrradspur einschließlich Markierung würden etwa 1,20 m benötigt. Nun rechnen Sie mal selbst nach: wer zu dem Ergebnis kommt, daß die Abmarkierung einer Fahrradspur "nur durch Aufgabe einer Fahrspur" zu verwirklichen ist, möge uns seine Berechnungen einmal zugänglich machen. Auch "der Herr Schmitz" ist dazu natürlich eingeladen ... 2. Im Zusammenhang mit dem Fahrradverkehr in Bonn war noch nie von unvertretbaren Behinderungen die Rede: weder Suttnerplatz noch Kennedybrücke, weder Kaiserstraßenradweg noch Poppelsdorfer Unterführung, weder die Godesberger Fußgängerzone noch der Beueler Adenauerplatz stellen für Radfahrer/innen nach Auffassung dieser unserer Stadtverwaltung "unvertretbare Behinderungen" dar. Natürlich nicht: Radfahrer/innen können ja jederzeit absteigen und schieben ... Noch ist die Affäre Adenauerallee allerdings nicht entschieden: die Politiker/innen in der "Beschwerdekommission" haben die Angelegenheit an die "zuständigen Gremien" (Bezirksvertretung Bonn und Stadtpla-

nungsausschuß) verwiesen. Also: Fortsetzung folgt!

## Zelig mir den Weg nach Hangelar

Die katastrophale "Wegweisung" im Bonner Radverkehrsnetz wurde schon in einer der letzten Nummern des Rückenwinds kritisiert. Nun ist eine Arbeitsgruppe des ADFC Bonn daran gegangen, hier für Abhilfe zu sorgen. Die **AG Wegweisung** beschloß, für den Bereich des rechtsrheinischen Bonn (Stadtbezirk Beuel) ein Wegweisungskonzept zu erarbeiten und mit der Stadtverwaltung zu diskutieren. Zur ersten von drei Besichtigungsfahrten, in deren Verlauf der gesamte Stadtbezirk abgefahren werden soll, treffen sich die "Wegweiser" und die Mitglieder der **AG Radfahrerstadtplan Bonn** am Sa. 3. März um 14 Uhr unter der Kennedybrücke (natürlich auf der Beueler Seite).

Nach der Fahrt durch den Beueler Norden (Südgrenze: Siegburger Straße/Friedrich-Breuer-Straße) wollen sie sich in einem Beueler Lokal ("Bahnhöfje" oder "Panini") zur Auswertung treffen. Zwei weitere Fahrten sind für Ende März und Ende April geplant. Bis Ende Mai soll das Gutachten für die Verwaltung fertig sein. Mitmacher/innen sind nach wie vor herzlich willkommen!

Für die **AG Hauptachsen Radverkehr Bonn** stand zu Redaktionsschluß noch kein neuer Termin fest. Kontakt: Andreas Stümer Tel. 0228 - 34 87 41

## Leserbrief

Einigermaßen erstaunt war ich, als ich in Radfahren 6/89 (S. 43) den Beitrag von Karl-Ludwig Kelber mit Foto sah. Liegt doch der gezeigte Ort in der Nähe meiner Wohnung und damit in meinem unmittelbaren Interessensbereich, was die Verkehrsplanung betrifft. Erstaunt war ich deshalb, weil das gezeigte Foto nur mäßig dazu geeignet ist, den gerügten Sachverhalt - das Abstellen von Fahrrädern auf engen Gehwegen - zu belegen. Auch wenn hier keine Räder abgestellt werden, können die beiden gezeigten alten Menschen auf dem hier nur wenig mehr als ein Meter breiten Gehweg nicht nebeneinander hergehen. Daher aber ist das gezeigte Foto geeignet, auf die eklatanten Mißstände in der Burbacher Straße generell hinzuweisen. An zahlreichen Stellen auf dieser Straße ist der Gehweg (der vom Tiefbauamt zutreffender als Gehstreifen bezeichnet wird) wesentlich schmaler als die vorgeschriebenen 1,50 m, an einigen Stellen fehlt er nahezu ganz. Überall, wo sich die Gelegenheit bietet, werden diese Flächen auch noch von Falschparkern zugeparkt.

Fußgänger werden regelmäßig dazu gezwungen, auf die Straße auszuweichen. Man muß nicht erst die berühmte Mutter mit dem Kinderwagen anführen, um die Lage zu verstehen. Auch ein Mensch mittlerer Statur hat Schwierigkeiten, sich zwischen Autos und Hauswänden durchzuzwängen. FahrradfahrerInnen werden auf der schmalen einspurigen Einbahnstraße häufig durch wütendes Hupen oder dichtes Auffahren dazu genötigt, schneller zu fahren oder sich auf gefährliche Weise zwischen parkende und überholende Autos einquetschen zu

lassen. Verschärft wurde diese Situation 1989 noch dadurch, daß in dieser Straße zwei Bauvorhaben genehmigt wurden, ohne daß für die 24 Wohneinheiten genügender Parkplatz nachgewiesen wurde.

Auf diese Situation reagierten die städtischen Stellen bisher in keiner Weise. Im Gegenteil: auf Drängen einiger Autofahrer richtete das Tiefbauamt zusätzliche Gehwegparkplätze auf beiden Seiten der Burbacher Str. ein. Bei einer Nachfrage beim Tiefbauamt berief man sich auf die gesetzlich vorgeschriebene Mindestbreite von 1,50 m. Der (ohnehin vollkommen unzureichende) Schutz für Fußgänger wurde hier ein weiteres Mal pervertiert. Nach dem Motto: "Aller Raum über 1,50 m gehört den Autos."

Was bleibt zu tun? Schon lange gilt die Burbacher Str. als Problembereich. Bisher aber in den Köpfen einiger Verkehrsplaner und Politiker einzig wegen der fehlenden Parkplätze. Es bleibt zu fragen, ob die 1,50 m Mindestbreite überall eingefordert werden kann - was erhebliche Umbauarbeiten zugunsten der Fußgänger und der RadfahrerInnen zur Folge hätte. Daran anschließend ist zu überlegen, ob diese Straße nicht überhaupt zur autofreien Straße umzugestaltet ist. Zumindest aber zur Anliegerstraße, um die "Abkürzungsrennstrecke" Richtung Bonn-Süd zu sperren. Für FahrradfahrerInnen dagegen bietet die Burbacher Str. eine günstige Alternative zur gefährlichen Hausdorffstr. und sollte daher bei einem Aus- oder Umbau der Straße besondere Beachtung finden.

Norbert Volpert

# Die Radler-Lobby feierte zehnjähriges Bestehen

## Der ADFC Bonn hat fast 1500 Mitglieder

WPS Bonn. Eigentlich ist es kein Grund zum Feiern, wenn ein Verein zehn Jahre alt wird, meinte der Vorsitzende des Bezirksvereins Bonn im „Allgemein Deutschen Fahrrad-Club“ (ADFC), Karl-Ludwig Kelber. Und trotzdem lud er gestern abend die mittlerweile fast 1500 Mitglieder des Bonner ADFC ins Ortszentrum Dottendorf ein, um Rechenhaft über Geleistetes abzulegen, neue Ziele ins Auge zu fassen und zu feiern – mit großer Tombola und der Verleihung des Silbernen Fahrrades, mit dem diesmal der ehemalige Leiter des Bonner Planungsamtes, Günter Schubert, ausgezeichnet wurde.

Kelber dankte gestern allen aktiven und fördernden Club-Mitgliedern, die in den vergangenen zehn Jahren mithalfen, daß sich in Bonn und im Rheinsieg-Kreis sichtbare Veränderungen vollzogen haben: „Heute kann sicherer und leichter Rad gefahren werden, sei es im Berufsverkehr, zur Ausbildungsstätte, zum Einkaufen oder in der Freizeit.“

In den Dank schloß Karl-Ludwig Kelber in Anwesenheit von Bürgermeisterin Waltraud Christians und Oberstadtdirektor Dieter Diekmann auch zahlreiche Kommunalpolitiker ein, die sich der Radler-Lobby ebenso annahmen wie einige „aufgeschlossene und kooperationsfreudige Partner“ in der Stadtverwaltung.

Am 1. November dieses Jahres zählte der Bonner ADFC 1476 Mitglieder, von denen sich runde 150 zum Teil über Jahre hinweg aktiv engagierten: 79 Vorstandssitzungen, rund 100 Gespräche mit Vertretern von Rat und Verwaltung und zahlreiche Radrundfahrten, deren Ergebnisse die Behebung vieler kleiner und großer Mängel waren, sind beredtes Zeugnis für die Aktivitäten des Clubs.

Kelber wies aber auch darauf hin, daß Bonn und seine Nachbarn noch weit davon entfernt seien, fahradfreundliche Gemeinden zu sein. Vieles sei noch unerledigt: „Wenn's kritisch wird, hören viele Fahrradwege einfach auf. Es fehlen gute Abstellanlagen. Die Kennedybrücke ist noch immer hochgefährlich. Die Fahrradstation am Hauptbahnhof existiert immer noch nicht. Das Bonner und das Radwegenetz des Kreises haben immer noch zu viele Lücken. Und: Viele Mitbürger haben wir immer noch nicht überzeugen können, daß auch für sie das Fahrrad normalerweise das vernünftigste Verkehrsmittel ist.“

Ziel des Bonner ADFC für die nächsten zehn Jahre ist es, seine Mitgliederzahl zumindest zu verdoppeln und den Anteil des Fahrrads am Bonner Verkehr von neun Prozent 1980 über 4 Prozent 1989 auf „durchaus erreichbare“ 30 Prozent zu steigern.

aus: Bonner Rundschau 30.11.89

---

## SCHILDBÜRGER- STREICH

Die SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung Bonn will einen Schildbürgerstreich, der bei der Neugestaltung der Clemens-August-Straße der Stadt Bonn unterlaufen ist, rückgängig machen. Sie will beantragen, daß die Unterbrechung des neuen Radwegs auf der Westseite der Clemens-August-Straße vor dem Hotel "President" in Poppelsdorf beseitigt wird, indem der Radweg an dieser Stelle nach fachlichen Grundsätzen des Radwegebaus durchgängig abmarkiert wird und wirksam vor parkenden Autos, einschließlich Lieferverkehr, gesichert wird, wie es im übrigen Bereich des neuen Abschnitts zwischen Robert-Kreiten- und Kekule-Straße der Fall ist. Die Unterbrechung des Radwegs an dieser Stelle hat nämlich dazu geführt, daß hier neben Lieferfahrzeugen regelmäßig Pkw quer über den Radweg parken und damit Radfahrer/innen zu Ausweichmanövern auf die Straße gezwungen werden.

## Glückwünsche

Von unserem ADFC-Mitglied Christiane Fischer erreichten uns folgende Zeilen zum 10-jährigen Jubiläum des ADFC:

"Wie die Zeit vergeht! Es erscheint mir wie gestern, daß vor 10 Jahren in der Gaststätte "Zur Sternenburg" in Poppelsdorf die Gründungsveranstaltung des ADFC Bonn stattfand. Seit seinem Bestehen hat der ADFC gute Arbeit geleistet. Durch sein Engagement besonders gegen die Autolobby (Bonn ist leider immer noch eine allzu autofahrerfreundliche Stadt) fühle ich mich heute als Radfahrerin sicherer und gut vertreten. Nicht zuletzt dank der vielen erkämpften Fahrradwege macht das Radfahren trotz wachsendem Autoverkehrschaos in der City weiterhin viel Spaß. Ein Dankeschön auch für die sehr nette Einladung zur Jubiläumsveranstaltung! Leider konnte ich es nicht einrichten, an diesem Abend dabei zu sein. Für alle weiteren Aktivitäten des ADFC wünsche ich viel Erfolg.

---

## GUTSCHEIN

für 1 Exemplar

"TRITT FÜR TRITT" - 10 JAHRE ADFC 1979 - 1989

Jedes ADFC-Mitglied erhält kostenlos 1 Exemplar des Buches "TRITT FÜR TRITT" gegen Vorlage seines Mitgliedsausweises in der ADFC-Geschäftsstelle in Bonn oder kann das Buch schriftlich anfordern mit diesem Abschnitt:

Name: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Gutschein bitte einsenden an: ADFC-Bonn, Postfach 180 146, 5300 Bonn 1

---

## ADFC will Raser auf Kennedy-Brücke stoppen

„Für uns ist die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer wichtiger, als die heilige Kuh Verkehrsfluß“, erklärte der 1. Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) Bonn, Karl-Ludwig Kelber. Aus diesem Grund plädierte er gestern auf einer Pressekonferenz dafür, eine Geschwindigkeits-Überwachungsanlage auf der Kennedy-Brücke zu installieren.

Die Anlage soll an beiden Fahrbahnseiten angebracht werden und durch Frontfotografie Autofahrer, die mit überhöhter Geschwindigkeit die Brücke überqueren, identifizieren. Die überhöhten Geschwindigkeiten auf der Kennedy-Brücke haben nach Kelbers Meinung auch Auswirkungen bis in die Innenstadtbereiche von Bonn und Beuel hinein.

Im Hinblick auf die anstehenden kommunalen

Haushaltsberatungen wies Kelber darauf hin, daß bereits 1986 die Installation einer Vorwarnanlage geplant war. Ein solches System hält der ADFC-Vorsitzende jedoch für sinnlos, denn „die Autofahrer sollen nicht gewarnt, sondern für zu schnelles Fahren bestraft werden“. Die Summe von 80 000 Mark sei bereits bei der Kommune zur Anschaffung einer solchen Vorwarnanlage vorgesehen, die Kosten für eine Geschwindigkeits-Überwachungsanlage beliefen sich, so Kelber weiter, auf rund 100 000 Mark. Diese Anlage könnte bereits im April installiert werden. „Damit wäre den Radfahrern gedient, die nicht zuletzt dadurch für flüssigen Verkehr sorgen, daß sie die Bonner Straßen in den Stoßzeiten nicht mit zusätzlichem Autoverkehr belasten“, schloß Kelber. (bgn)

oben: General-Anzeiger v. 9.2.90

unten: General-Anzeiger v. 3.2.90

## Stärkere Kontrolle der Radfahrer

### Viele Falschfahrer – Radarkontrolle auf der Kennedybrücke?

Mit verstärkten Kontrollen will die Bonner Polizei die Verkehrsmoral der Radfahrer verbessern. Das kündigte Horst Länger, Verkehrsdezernent im Polizeipräsidium, an.

Die Auswertung von 14 Unfällen mit Beteiligung von Radfahrern binnen eines Jahres auf der Kennedybrücke ergab: Über 60 Prozent der beteiligten Radfahrer fuhren auf Radwegen in der falschen Richtung. Dabei kam es zu Kollisionen der Radler untereinander, mit Autofahrern und Fußgängern. Länger: „Die Statistik der Kennedybrücke ist nur ein Beispiel. Auf vielen Straßen des Stadtgebietes ist die Lage vergleichbar.“

Häufige Orte von Kollisionen zwischen Autos und Radfahrern sind Straßeneinmündungen. Autofahrer schauen zwar in die Richtung, aus der sie Radler vermuten müssen, überse-

hen aber oft verkehrswidrig in Gegenrichtung fahrende Radfahrer. Neun der 14 an den Unfällen auf der Kennedybrücke beteiligten Radfahrer fuhren auf der falschen Straßenseite. Die Bilanz: ein Toter, vier Schwer- und sieben Leichtverletzte. Fahren in unerlaubter Richtung kostet 20 Mark Verwarngeld.

Auch Autofahrer werden auf der Kennedybrücke bald stärker überwacht. Bisher scheiterte die Installation einer stationären Radaranlage an noch ungeklärten Kompetenzen von Polizei und Stadt. Inzwischen hat ein Gesetzentwurf ohne Beanstandung den Kommunalausschuß des Landtages passiert, der den Kommunen die Überwachung überträgt. Die notwendigen Zustimmungen des Verkehrs- und Innenausschusses gelten nur noch als Formsache. Danach dürfte der Entwurf Ende März vom Landtag beschlossen werden. Einer Installation der Radaranlage durch die Stadt stünde dann nichts mehr im Wege. (ger)

---

## Vorstandsadressen:

1. **Vorsitzender:** Karl-Ludwig **Kelber**, Postfach 120 231, 5300 Bonn 1, Tel. 0228 - 21 10 78 d., 0228 - 69 46 69 p.

2. **Vorsitzender:** Andreas **Stümer**, Ließemerstr. 12 a, 5307 Wachtberg, Tel. 0228 - 34 87 41

**Kassiererin:** Inge **Brade**, Erfurtstr. 9, 5300 Bonn 1, Tel. 0228 - 25 62 82

**Schriftführung/Mitgliederbetreuung:** Dieter **Lenk**, Deichmannsau 52, 5300 Bonn 2, Tel. 0228 - 34 25 06

**Rechtsfragen:** Dr. Michael **Zumpe**, Schüllerweg 10, 5300 Bonn 1, Tel. 0228 - 23 35 74 p. 0228 - 300 31 31 d.

**Stadt- und Verkehrsplanung:** Jens **Peters**, Londoner Str. 2, 5300 Bonn 1, 0228 - 67 43 42

**Technik:** Louis **Leprod'Homme**, Zedernweg 8, 5300 Bonn 1, Tel. 0228 - 25 63 17; Christof **Neuhaus**, Siemensstr. 168, 5300 Bonn 1, Tel. 0228 - 66 50 00

**Rückenwind:** Ruth **Steinacker**, Lennéstr. 7, 5300 Bonn 1, Tel. 0228 - 21 01 86

**Öffentlichkeitsarbeit:** Ilse **Stümer**, Ließemerstr. 12 a, 5307 Wachtberg, Tel. 0228 - 34 87 41

**Radwandern:** Sigrid **Schausten**, Am Wildpfad 3, 5204 Lohmar, Tel. 02241 - 38 47 51 p. 0221 - 509 28 52; Charlotte **Karr**, Lessingstr. 21, 5309 Meckenheim, Tel. 02225 - 15 436

**ADFC-Geschäftsstelle:** Heiner **Schorn**, c/o Jendis, Kaiser-Karl-Ring 26, 5300 Bonn 1

---

## Radtour in Südfrankreich

Das JUCO, internationale Begegnungsstätte für Kinder und Jugendliche, plant eine Fahrradtour für Mädchen und Jungen ab 15 Jahre nach Südfrankreich. Die Fahrt soll in den Osterferien vom 31.3. bis 14.4.1990 stattfinden. Die Gruppe fährt mit dem Zug nach Lyon. Von dort geht es mit den Fahrrädern durch das Rhonetal in die Camargue. In Südfrankreich steht der Gruppe ein Begleitfahrzeug zur Verfügung. Die Unterbringung erfolgt auf Campingplätzen/Jugendherbergen. Die Kosten belaufen sich auf ca. 590.- DM.

Anmeldungen bis Ende Februar an:  
"Jugendcollegium e.V.", Am Helpert  
36, Mo. - Fr. 14 bis 18 Uhr, Tel.  
0228 - 32 25 06

Lukullische, vollwertige Mittagsmenüs,  
täglich frisch zubereitet, heiß und servierfertig  
zugestellt im Porzellangeschirr. Direkt an Ihre  
Betriebsadresse, Anlieferung ab 5 Essen.  
Kostenlos. Täglich wech- seind.

**AUBERGINE** cc

Der Vollwert Frischdienst für Gourmets

Llevelingsweg 104a · 5300 Bonn 1

☎ (0228) 67 00 57 · Fax (0228) 67 00 59

## TERMINE

### DIA-Vorträge des Weltenradlers Wolfgang Reiche

**ANDERNACH:** Di 27.3. "Von Karakorum zum Gelben Meer" Ort und Zeit bitte der Tagespresse entnehmen

**TROISDORF:** Mi. 28.3. "Mit dem Fahrrad um die Erde" 19 Uhr Bürgerhaus Troisdorf, Kleiner Saal; Eintritt 3 DM, 1,50 DM ermäßigt

**BAD HONNEF:** Do. 29.3. "Mit dem Fahrrad um die Erde" 19.30 Uhr Uhlhof (Rheinufer südlich der Honnefer Fähre)

### Pannenkurs

**KOBLENZ:** Sa. 19.5. 11 Uhr im Garten von Gerhard Jung, Vogelweide 17

### Fahrradmärkte:

**KOBLENZ:** Sa. 17.3. 10 bis 14 Uhr auf dem Koblenzer Münzplatz

**ANDERNACH:** Sa. 24.3. 10 bis 14 Uhr in Läuferstraße beim Neuen Rathaus

**BAD GODESBERG** Sa. 31.3. 10 bis 14 Uhr am Trinkpavillon, Stadtpark

**BONN:** Sa. 21.4. 10 bis 14 Uhr Regina-Pacis-Weg vor dem Uni-Hauptgebäude

**TROISDORF** Sa. 12.5. 10 bis 14 Uhr vor dem Fahrradbüro

### Troisdorf

Jeden Samstag von 9 bis 13 Uhr Selbsthilfwerkstatt im Fahrradbüro Troisdorf

**"Rund ums Rad"** - Fahrradaktionstag im Bürgerhaus -

Sa. 28.4. von 10 bis 18 Uhr mit Technikinformation, Pannenkurs und einem Liege-radworkshop

**Verkaufe:** Cannondale Kindertransporter Bugger 5 mit und ohne Verdeck neu - Preis ca. 800 DM

Jürgen Bender-Weißenfels, Roentgenstr. 13, 5450 Neuwied, Tel. 02631-21734

---

## Stadtteil- und Ortsgruppen

**Bonn:** Gerhard Hoffmann, Weiherstr. 16, 5300 Bonn 1, Tel. 0228 - 65 28  
30 p. 0221 - 571 32 06 d.

**Bad Godesberg:** Gerhard Lemm, Bachemer Str. 7 a, 5300 Bonn 2,  
Tel. 0228 - 34 57 32 **Treffen:** Jeder dritte Donnerstag im Monat um 20  
Uhr in der Marktschänke, Bürgerstr. 2

**Beuel:** Elmar Steinbach, Wehrhausweg 59, 5300 Bonn 3, Tel. 0228 - 46 71  
63

**St. Augustin:** Ulrich Kalle, Ulmenweg 6, 5205 St. Augustin 1, Tel.  
02241 - 33 45 64 **Treffen:** Jeder erste Dienstag im Monat um 20 Uhr im  
Haus Mülldorf, Bonner Str. 68 (Zugang über den alten Schulhof) - Achtung: Treffen  
nicht am 1. Mai sondern am 8. Mai.

**Andernach:** Lars Sözüer, St. Thomaser Hohl 90 c, 5470 Andernach, Tel.  
02632 - 45 870 **Treffen:** Jeder erste Montag im Monat um 20 Uhr im  
Andernacher Hof (neben dem Bahnhof)

**Bad Honnef:** Dr. Ulrich Bohnen, Frankenweg 54, 5340 Bad Honnef,  
Tel. 02224 - 76 631 **Treffen:** Jeder letzte Freitag im Monat um 20 Uhr  
im Paradieseckchen (neben dem Hallenbad)

**Koblenz/Mosel:** Gerhard Jung, Vogelweide 17, 5400 Koblenz 1, Tel.  
0261 - 69 375 p., 0261 - 49 23 46 d. **Treffen:** Jeder zweite Montag im  
Monat um 19.30 Uhr im Wikunux, Jesuitengasse

**Meckenheim:** Axel Einnatz, Umlandstr. 17, 5309 Meckenheim, Tel.  
02225 - 100 66

**Troisdorf:** Andreas Pooch, Heidestr. 8, 5210 Troisdorf, Tel. 02241 - 75  
344 p., 02241 - 10 53 56 d. **Treffen:** Jeder dritte Montag im Monat um  
19.30 Uhr im Cafe Ei am Wilhelm-Hamacher-Platz

**Verkaufe:** Wunderschönes Transportfahrrad (Bäckerfahrrad) schwarz, sehr  
guter Zustand - Andreas Pflieger, Prinz-Albert-Str. 61, 5300 Bonn 1, Tel. 0228  
- 22 16 96

**Kleinanzeigen für ADFC-Mitglieder gratis**

# Ihre Mitgliedschaft im ADFC hilft uns weiter!

senden an: ADFC Bonn e.V. - Postfach 180 146 - 5300 Bonn 1

## Beitrittserklärung

Name \_\_\_\_\_

Straße und Nr. \_\_\_\_\_

PLZ und Ort \_\_\_\_\_

(ggfs. Stadtteil/Ortsteil \_\_\_\_\_)

Beruf/Fachgebiet \_\_\_\_\_

Geburtsjahr \_\_\_\_\_ Telefon dienstl. \_\_\_\_\_

privat \_\_\_\_\_

Ich möchte dem ADFC beitreten  als Einzelmitglied  als Familie

Außerdem melde ich folgende Angehörige an:

Die Daten werden mit einer automatischen Datenverarbeitungsanlage zweckentsprechend verarbeitet und gespeichert.

Jahresbeitrag DM 45,- für Einzelmitglieder; DM 55,- für Familien.

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

## Abbuchungsermächtigung

Hiermit ermächtige(n) ich (wir) den  
Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club e.V. (ADFC)

überderruflich meinen (unseren) Mitgliedsbeitrag zu Lasten

des Girokontos \_\_\_\_\_  
(Kto -Nr.) (Name des Kontoinhabers)

bei der \_\_\_\_\_  
(genaue Bezeichnung des Kreditinstituts) (BLZ)

mittels Lastschrift einzuziehen

Wenn mein (unser) Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens der kontoführenden Stelle keine Verpflichtung zur Einlösung

Ort \_\_\_\_\_ Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

# Schwalbe

## »Marathon«

... Deutschlands meistgefahrter  
Allwetter- und Langlaufreifen.



SCHWALBE garantiert Ihnen die hunderttausendfach praxiserprobten und bewährten »MARATHON«-Qualitätsmerkmale mit »Brief und Siegel«:

- ☉ außergewöhnliche Durchschlagfestigkeit und damit hohe Pannensicherheit
- ☉ mindestens doppelte Laufleistung gegenüber Standardreifen
- ☉ umweltfreundlich durch längere Lebensdauer
- ☉ optimales Fahr- und Bremsverhalten bei trockener und nasser Fahrbahn

Von jedem verkauften »MARATHON« geht ein Betrag an den Deutschen Bund für Vogelschutz (DBV) zur Förderung gezielter Naturschutz-Projekte.

